

Zur Lösung der großen politischen und wirtschaftlichen Aufgaben des Jahres 1966 ist die Weiterführung des sozialistischen Massenwettbewerbes von ausschlaggebender Bedeutung.

Der Verlauf des Wettbewerbes zum 20. Jahrestag der Befreiung ließ erneut deutlich werden, zu welcher großen Leistungen die Betriebskollektive fähig sind, wenn ihre Initiative zielstrebig auf die Hauptaufgaben gelenkt wird.

Davon ausgehend analysieren zum Beispiel die Parteiorganisationen im VEB BMK Chemie Halle, im VEB Stahl- und Blechkonstruktion Berlin und in anderen Betrieben im Zusammenhang mit der Erarbeitung ihrer Konzeptionen zur Führung der Plandiskussion, welcher Stand gegenwärtig im sozialistischen Wettbewerb erreicht worden ist, welche Formen und Methoden der Wettbewerbsführung sich im Kampf um die Planerfüllung im 1. Halbjahr 1965 besonders bewährten. Daraus schlußfolgernd wird festgelegt, in welcher Pächung die Wettbewerbskonzeption zu ergänzen ist: Die Unterstützung der Brigaden der sozialistischen Arbeit bzw. der Kollektive, die um diesen Titel kämpfen, muß ein Schwerpunkt für alle Leiter und gesellschaftlichen Organisationen bei der Ausarbeitung und Durchführung des Planes sein.

In den Konzeptionen aller Parteiorganisationen zur Führung der Plandiskussion sollte enthalten sein, welche politischen, ideologischen und theoretischen Fragen im Betrieb speziell zu klären sind, damit alle Belegschaftsangehörigen die Aufgaben verstehen und zum Mitdenken und zu höheren Leistungen angespornt werden.

### **Materielles und moralisches Interesse**

Ein Problem ist zum Beispiel die richtige Anwendung der materiellen Interessiertheit in Verbindung mit politisch-moralischen Faktoren zur Anerkennung hoher Leistungen. Die Mobilisierung aller Reserven für die Ausarbeitung eines optimalen Planes 1966 ist eine Sadio des Verantwortungsbewußtseins, der Ehre eines jeden Bürgers, des Bedürfnisses, unseren sozialistischen Staat ökonomisch und politisch weiter zu festigen. Zugleich ist es notwendig, klug zu überlegen, wie entsprechend den konkreten Bedingungen der Betriebe und Zweige die Prämienmittel und andere ökonomische Hebel für den Plan 1966 so gestaltet werden, damit diejenigen auch den größten persönlichen Nutzen haben, die der Gesellschaft, dem Staat durch ihre hohe Leistung das meiste geben.

Es sollte von jeder Parteiorganisation Klarheit geschaffen werden, daß Prämien für besondere Leistungen auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik und in der Produktion, für die Erreichung einer höheren Qualität der Erzeugnisse, für die Gewährleistung niedriger Selbstkosten usw. gezahlt werden — das heißt für meßbare, hohe Leistungen, die dem Betrieb und der Volkswirtschaft einen hohen ökonomischen Nutzen bringen. Es ist richtig, alle Werktätigen schon in der Periode der Plandiskussion wissen zu lassen, welche materiellen Vorteile sie haben werden, wenn bestimmte schwierige Planaufgaben erfüllt oder übererfüllt werden.

Im vorigen Jahr gab es vereinzelt das Bestreben, Prämien bereits für die Abgabe eines optimalen Planvorschlages zu zahlen — also nicht Leistungen zu prämiieren, sondern Leistungsverprechen. Eine solche Praxis hat mit dem neuen ökonomischen System nichts zu tun. Eine besondere Leistung kann doch in der Regel erst dann materiell anerkannt werden, wenn mit Hilfe dieser Leistung zugleich die Mittel für die Prämiiierung tatsächlich erwirtschaftet worden sind.

Eine gleichfalls wichtige Frage, die in der Plandiskussion beachtet werden muß, betrifft die Rolle des Gewinns. In Verbindung mit den Kennziffern der Produktion, der neuen Technik, der Qualität, des Sortiments usw. muß der Plankennziffer „Gewinn“ besonders große Aufmerksamkeit geschenkt werden. Das deshalb, weil ihre Erreichung bzw. Überbietung die finanziellen Voraussetzungen für die erweiterte Reproduktion und für die weitere Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen schafft.

Dabei muß aber beachtet werden, daß nicht einseitig an den Gewinn herangegangen wird. Der Gewinn muß Ausdruck der echten Rentabilität des Betriebes sein. Der Gewinn kann nur dann als allgemeine Kennziffer des ökonomischen Nutzeffekts der Produktion wirksam werden, wenn die Planaufgaben allseitig bilanzieren und sie ebenso allseitig erfüllt werden. Das betrifft besonders die sortimentsgerechte Erfüllung der Planaufgaben, die Einhaltung aller Lieferverträge, die Qualität der Erzeugnisse, die vorgesehene Senkung der Selbstkosten, insbesondere der Gemeinkosten, u. a. wesentliche Aufgabe. Aus diesem Grunde kann der Gewinn auch nicht einseitig zum alleinigen Maßstab der Leistung des Betriebes erklärt werden.

Von großer Bedeutung für die erfolgreiche Führung der Plandiskussion ist es, daß sich die